

Yes – The Royal Affair Tour: Live From Las Vegas

(75:20, CD, 2 LP, Download, BMG/Warner)

Schon wieder ein Live-Album von Yes? Seit dem Jahr 2014 ist dies nun die bereits sechste Live-Veröffentlichung bei der Yes drauf steht, sodass eine gewisse Reizüberflutung zu verzeichnen ist. Sind dennoch Gründe erkennbar, sich noch ein weiteres Live-Werk zuzulegen, auch wenn man kein „Die-Hard Fan“ der Band sein sollte?



Fakt ist, das zum x-ten Mal Tracks wie ‚Starship Trooper‘, ‚Siberian Khatru‘, ‚Roundabout‘ oder ‚I’ve Seen All Good People‘ dargeboten werden, die in früheren Besetzungen mit mehr Verve und besseren solistischen Können ertönen. Immerhin sind Kompositionen wie das *Richie Havens*-Cover ‚No Opportunity Necessary, No Experience Needed‘ von der zweiten Yes-Veröffentlichung, sowie zwei weitere Coverversionen mit ‚Imagine‘ von *John Lennon* sowie ‚America‘ von *Paul Simon* dabei, die bisher seltener auf einem Live-Medium zu hören sind.

Das Konzert wurde am 26. Juli 2019 im Hard Rock Hotel in Las Vegas während der „The Royal Affair Tour“ aufgenommen und von *Billy Sherwood* gemixt. Yes sind aktuell *Steve Howe* (Gitarre), *Alan White* (Schlagzeug), *Geoff Downes* (Keyboards), Sänger *Jon Davison* sowie *Billy Sherwood*, der nach dem Tod von Gründungsmitglied und Bassist *Chris Squire* im Jahre 2015 den Bass übernahm. Außerdem wird *Jay Schellen* im Booklet als Yes-Musiker aufgeführt, der das Schlagzeugspiel live wesentlich

bereichert. Ein Gründungsmitglied ist bei Yes inzwischen nicht mehr an Bord, womit der dienstälteste Yesser *Steve Howe*, der 1971 auf dem „Yes Album“ die Gitarre für *Peter Banks* übernahm, das Zepter übernommen hat.

Als Gast hört man die Moody-Blues-Legende *John Lodge*, der sich auf ‚Imagine‘ den Gesang mit *Jon Davison* teilt. Charme hat die Feststellung, dass auf dem Track mit *Alan White* der Originalschlagzeuger trommelt.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Dem Rezensenten liegt die CD-Version im dünnen Klapp-Papersleeve vor. Zusätzlich zur CD liegt ein 12-seitiges hochglänzend bunt gedrucktes Booklet mit vielen Fotos der Musiker bei, das leider keine wesentlichen Informationen bietet. Die Herausnahme der CD aus dem Papersleeve ist mal wieder ein unerfreulicher Akt, da das ungeschützte Medium eng eingelagert ist und man Gefahr läuft, beim Herausziehen die CD zu befangern und zu verkratzen.

Die Musik beginnt ohne die klassische Yes-Konzertöffnung ‚Feuervogel‘ von *Igor Stravinsky* und startet dafür fulminant mit dem Oldie ‚No Opportunity Necessary, No Experience Needed‘, wobei der Gesang von *Jon Davison* überzeugt. Anschließend erfährt man eine ordentlich dargebotene Aufführung verschiedenster Yes-Klassiker, wobei eine besondere Interpretation oder erfrischende Spielfreude eher Mangelware sind. Einzig die *Paul Simon*-Coverversion ‚America‘ zeigt etwas mehr Improvisationsfreude. Auch die gewohnten mehrstimmigen Gesangleistungen der Band ertönen insgesamt ohne ihren ursprünglichen Glanz. Da bietet der Yes-Ableger mit *Anderson*,

Rabin und Wakeman auf Ihrer Veröffentlichung „Live At The Apollo“ von 2018 insgesamt mehr Frische, Können und Klangfarbe. Selbst die von Yes erstmals live verewigte *Lennon-Coverversion* ‚Imagine‘ kann trotz der gesanglichen Unterstützung von *John Lodge* sowie dem Pedal-Steel-Gitarrenspiel von *Steve Howe* nicht besonders punkten.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Insgesamt bietet die Veröffentlichung nichts Neues oder Außergewöhnliches. Im Vergleich zu den frühen Live-Aufnahmen der 70iger, zum Beispiel die 2015er-Veröffentlichung „Progency – Highlights From Seventy-Two“ mit guter Klangüberarbeitung der Tracks aus der Yessongs-Tournee oder dem oben genannten „Live At The Apollo“, kann die aktuelle Live-Veröffentlichung nicht mithalten.

Übrigens – die Cover Gemälde, das Logo und die Gestaltung des Covers stammen natürlich wieder aus der Feder von *Roger Dean*.

Bewertung: 7/15 Punkten (WE 7, KS 7)

Surftipps zu Yes:

Homepage

Facebook

Deutsches Yes-Forum

Twitter

YouTube

Soundcloud

Discogs

Spotify

Steve Howe

Alan White

Geoff Downes

Jon Davison

Billy Sherwood

Jay Schellen

Roger Dean

Roger Dean Facebook

Qobuz